

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

347

Wien, am 20. November 1934.

---

## Sitzung des Haushaltausschusses.

Heute hielt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schnitz der Haushaltausschuss der Wiener Bürgerschaft eine Sitzung ab, in der einige bemerkenswerte Anträge des Magistrates einstimmig genehmigt wurden. Zur Aufforstung eines wertvollen Teiles des Wiener Wald- und Wiesengürtels erwirbt die Stadt Wien vom Benediktiner-Stift Schotten in Wien 447.693 Geviertmeter Grund am Satzberg. Der Satzberg ist bekanntlich in den ersten Nachkriegsjahren fast ganz abgeholzt worden; die bisherigen Bemühungen der Aufforstung waren vergeblich. Durch den Ankauf ist nunmehr die Stadt Wien in die Lage versetzt, dieses Versäumnis nachzuholen und damit einen besonders schönen Teil des Wienerwaldes für den Wald- und Wiesengürtel zu erhalten. Ferner beschloss der Haushaltausschuss einen Kredit von 545.000 Schilling zur Deckung der Kosten der heuer noch durchzuführenden Arbeiten an dem Bau des im Voranschlag für das Jahr 1935 vorgesehenen Familien-Asyls mit 217 Wohnungen. Weiter stimmte der Ausschuss dem Antrag des Magistrates auf Verkauf der Althäuser in der Lerchenfelderstrasse Nr. 81, 85, 87 und 89 an die Firma Universale -Redlich & Berger Bau A.G. zu, um die in der letzten Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Assanierungsfonds genehmigten Bauvorhaben zu ermöglichen. Wie bereits bekannt, wird durch den Abbruch dieser Häuser ein schweres Verkehrshindernis beseitigt. Schliesslich wurde ein Kredit von 20.000 Schilling für Grunduntersuchung und andere Vorarbeiten bewilligt, um im Falle der Möglichkeit eines Umbaues der Schlachthausbrücke mit diesen langwierigen Untersuchungen Zeitverlust zu ersparen. In der Sitzung referierten Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil <sup>und</sup> die Senatsräte Gschladt und Dr. Neumayer.

-----